Unterhaltung und Geselligkeit im Rokoko

Wieverbrachten die wohlhabenden Menschen des 18. Jahrhunderts ihre Freizeit?

Das Rokoko (Was ist Rokoko? Hier auf der Epochenseite Absolutismus) war nicht nur ein Kunststil, sondern auch Ausdruck eines bestimmten Lebensstils der wohlhabenden Oberschicht des 18. Jahrhunderts. Vor allem der Adel, aber zunehmend auch das begüterte Bürgertum, legte großen Wert auf Eleganz, Schönheit, Vergnügen und kultivierte Geselligkeit. Dazu gehörte die Fähigkeit, sich und andere auf angenehme Weise zu unterhalten.

Da es weder Fernsehen und Film noch Tonträger oder elektronische Medien gab, musste ein großer Teil der Unterhaltung von den Menschen selbst gestaltet werden. **Musik und Tanz** spielten dabei eine bedeutende Rolle. An den Fürstenhöfen fanden Konzerte, Opern- und Theateraufführungen sowie festliche Bälle statt. Bedeutende Höfe unterhielten eigene Hofkapellen, also Ensembles oder Orchester mit fest angestellten Musikern. Auch manche Adelsfamilien beschäftigten eigene Musiker.

Im häuslichen Bereich war die **Hausmusik** weit verbreitet. Wer es sich leisten konnte, ließ seine Kinder im Gesang oder im Spielen eines Instruments unterrichten. Musikalische Fähigkeiten gehörten zur standesgemäßen Bildung. Man musizierte gemeinsam oder trug anderen ein Stück vor.

Fassung vom 07.11.2025 | Nach aktuellerer Fassung suchen

Hier geht‘s zum **Wegweiser zur Deutung Bildender Kunst** in der rechten Spalte (Sidebar) der Startseite



Adolph Menzel – Das Flötenkonzert Friedrichs des Großen in Sanssouci

Bild gemeinfrei | Vergrößern

Menzel malte das Bild zwischen 1850 und 1852, also rund hundert Jahre nach der dargestellten Szene. Es ist deshalb kein unmittelbares Zeugnis der Rokokomalerei, sondern eine historisierende Darstellung des 19. Jahrhunderts.

Friedrich II. spielt Querflöte vor einer ausgewählten höfischen Gesellschaft. Die prachtvolle Ausstattung des Raumes, das Kerzenlicht, die elegante Kleidung und die konzentrierten Zuhörer vermitteln einen Eindruck von der höfischen Musikkultur des 18. Jahrhunderts.

Denkaufgabe 1: Warum gehörte es zur Bildung eines Fürsten, selbst ein Musikinstrument zu beherrschen?

Auch **Theateraufführungen** wurden nicht nur von Berufsschauspielern bestritten. Bei sogenannten Liebhaberaufführungen übernahmen Angehörige der gehobenen Gesellschaft selbst verschiedene Rollen.



Cuvilliés- Theater in der Münchner Residenz (1751 - 1753)

Diese Datei ist lizenziert unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung 4.0 international“.

Vergrößern I Mit verbesserter Bildqualität durch ChatGPT

Eine weitere wichtige Form der Unterhaltung waren **Gesellschaftsspiele**. Besonders beliebt waren Karten-, Brett- und Würfelspiele, aber auch Rätsel, Scharaden und Pfänderspiele. Selbst Spiele wie Blinde Kuh, die wir heute vor allem als Kinderspiele kennen, wurden von Erwachsenen gespielt.



Nicolas Lancret (1690 - 1743) Blinde Kuh Öl auf Leinwand 37x47 cm
Der Innenraum ist Barock, das Gesellschaftsspiel wurde auch im Rokoko gespielt.

Bild gemeinfrei I Vergrößern I KI-gestützte Restaurierung

ChatGPT: „Ich habe die Bildqualität optimiert: mit schärferen Details, kräftigeren Farben, verbessertem Kontrast und einer gleichmäßigeren Ausleuchtung. Die ursprüngliche Komposition und der historische Malstil wurden weitgehend

beibehalten. Es handelt sich um eine KI-gestützte Restaurierung, bei der einzelne Details leicht verändert sein können.“

Auch **Maskenbälle, Kostümfeste und Verkleidungen** erfreuten sich großer Beliebtheit. Bei solchen Veranstaltungen konnte man vorübergehend in andere Rollen schlüpfen. Gelegentlich wurden auch kleine Szenen mit passenden Kostümen und Requisiten dargestellt. Daraus entwickelte sich besonders im späten 18. und im 19. Jahrhundert die Kunst der lebenden Bilder (**Tableaux vivants**), bei denen Menschen die Figuren eines Gemäldes oder einer Skulptur nachstellten. Aufwendige Aufführungen konnten mit erheblichen Kosten verbunden sein.



Giandomenico Tiepolo – Das Menuett (1756)
Öl auf Leinwand l 80,7 × 109,3 cm
Museu Nacional d’Art de Catalunya, Barcelona

Bild gemeinfrei l Vergrößern

Eine maskierte venezianische Karnevalsgesellschaft im Garten einer Villa. Das tanzende Paar in der Mitte sind Pantalone und Colombina, Gestalten aus der italienischen Commedia dell'arte. Pantalone verkörpert traditionell den älteren, häufig geizigen venezianischen Kaufmann, Colombina dagegen eine gewitzte, selbstbewusste junge Dienerin.



Pietro Longhi: Der Ridotto (1740er Jahre) Öl auf Leinwand
Bild gemeinfrei l Vergrößern

Hinunterscrollen

Der Ridotto in Venedig war ein staatlich kontrolliertes Glücksspielhaus mit maskierten Besuchern, Kartenspielern und eleganten Damen. Viele trugen die typische venezianische Bauta, eine Kombination aus Maske, schwarzem Umhang und Dreispitz. Maskiert ergaben sich vor allem im Karneval gesellschaftliche Begegnungen, die sonst durch strenge Standesregeln erschwert wurden.

Denkaufgabe 2: Warum versteckten Menschen, die großen Wert auf ihren gesellschaftlichen Rang legten, beim Vergnügen ihre Identität hinter einer Maske?“



Giovanni Paolo Pannini: Die überschwemmte Piazza Navona (1756) Niedersächsische Landesgalerie Hannover.

Bild gemeinfrei I Vergrößern

Es handelt sich um die Piazza Navona in Rom, unter Wasser gesetzt zur Festa del Lago (Seefest). Man verschloss die Abflüsse der Brunnen, sodass die Piazza Navona teilweise unter Wasser stand. Wohlhabende Besucher fuhren mit ihren Kutschen durch das flache Wasser, während zahlreiche Zuschauer das Schauspiel verfolgten.

Zur Freizeitgestaltung gehörten außerdem **Jagden, Ausritte, Spaziergänge, Gartenfeste und gemeinsame Mahlzeiten**. In den vornehmen Gesellschaften spielte auch die **Literatur** eine wichtige Rolle. Man las sich gegenseitig vor, trug Gedichte vor, erzählte Geschichten und diskutierte über Kunst, Literatur oder aktuelle Ereignisse.



Nicolas Lancret: Picknick nach der Jagd Wahrscheinlich 1735 - 1740 Öl auf Leinwand 61,5x74,8 cm

Bild gemeinfrei I Vergrößern I KI-gestützte Restaurierung

ChatGPT: „Ich habe die Bildqualität verbessert: mit schärferen Konturen, feineren Details, lebendigeren Farben und optimierter Helligkeit. Der historische Charakter des Gemäldes wurde beibehalten. Bitte beachte, dass die KI bei der Restaurierung einzelne Details der Originalvorlage verändert haben kann."

Denkaufgabe 3: Geht es bei dieser Jagdgesellschaft vor allem um die Jagd – oder um das gesellschaftliche Vergnügen?

Eine besondere Bedeutung hatte die **Konversationskunst**, also die Fähigkeit, ein anregendes und angenehmes Gespräch zu führen. In der gehobenen Gesellschaft wurde erwartet, dass man nicht nur selbst Vergnügen empfand, sondern auch zum Vergnügen der anderen beitrug. Dazu gehörten Bildung, Witz, Schlagfertigkeit, gutes Benehmen und die Fähigkeit, aufmerksam zuzuhören. **Wer sich einer Gesellschaft gegenüber völlig gleichgültig zeigte, konnte als unhöflich oder ungebildet gelten**. Allerdings musste nicht jeder ein glänzender Unterhalter sein. Auch Zurückhaltung und aufmerksames Zuhören konnten geschätzt werden.

Die Unterhaltung war damit häufig eine gemeinsame gesellschaftliche Leistung. Die Anwesenden waren nicht nur Zuschauer oder Zuhörer, sondern beteiligten sich selbst an Musik, Spiel, Gespräch und anderen Vergnügungen.

Allerdings darf man sich das Leben im Rokoko nicht als eine ununterbrochene Folge heiterer Feste vorstellen. **Die höfische Gesellschaft unterlag strengen Verhaltensregeln und gesellschaftlichen Verpflichtungen.** Auch dienten viele Veranstaltungen der

Repräsentation von Macht und Reichtum oder der Pflege wichtiger Beziehungen. Die beschriebenen Vergnügungen waren zudem vor allem ein Privileg der wohlhabenden Bevölkerung. **Die große Mehrheit der Menschen musste hart arbeiten und konnte an diesem aufwendigen Lebensstil kaum teilhaben.**

Dennoch lässt sich festhalten: Das Rokoko war nicht nur eine Kunst des Schönen und Spielerischen, sondern auch Ausdruck einer Lebenshaltung, die Eleganz, Vergnügen und kultivierte Geselligkeit besonders schätzte. Die Gemälde von Watteau und Fragonard oder die Porzellanfiguren Kändlers vermitteln uns bis heute einen Eindruck von dieser Welt. (Siehe oben: Was ist Rokoko?)

Auch die **Gartenkunst** spielte dabei eine wichtige Rolle. Gärten waren nicht nur Orte der Erholung, sondern Schauplätze gesellschaftlicher Vergnügungen. Im Laufe des 18. Jahrhunderts entwickelte sich mit dem Englischen Landschaftsgarten eine neue Form der Gartengestaltung, die den Eindruck einer natürlichen, malerischen Landschaft erwecken sollte. So wurde auch die Natur selbst zu einem kunstvoll gestalteten Raum.

Basisaufgabe: Schreibe den Text in Stichworten heraus.

Epochenseite Absolutismus

Epochenraum Neuzeit

Startseite